Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 9

Vorwort: Lupe

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lupe

Industriearchäologie

20 Spinnereien, 8 Webereien, 3 Färbereien, 5 Mühlen, Sägereien, Giessereien und mechanische Werkstätten, bereichert durch zahlreiche Weiher und Kanalsysteme: dies und noch mehr findet sich in einer der international bedeutendsten frühen Industriegegenden auf einer Strecke von zwanzig Kilometern von Uster bis Bauma im Zürcher Oberland. Manche der Anlagen sind seit Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert durch Um- und Anbauten immer wieder der technischen Entwicklung angepasst worden und dienen noch heute dem ursprünglichen, wenn auch stark gewandelten Zweck. Kleinere Gebäude eignen sich nicht mehr für die modernen Anlagen und sind in Wohnhäuser umfunktioniert worden. Alle aber sind sichtbare Zeugen der industriellen Entwicklung in der Schweiz, einer Entwicklung, zu deren Beginn Industrie gleichbedeutend mit Textilindustrie war, welche erst später Anlass und Grundlage für die Maschinenindustrie wurde.

Archäologie oder Altertumskunde beschäftigt sich mit Kulturdenkmälern. Während die klassische Archäologie Kultur-und Kunstdenkmäler des griechischen Altertums erforscht, kümmert sich die erst in unserer Zeit aufkommende Industriearchäologie um bauliche Zeugen der Industrialisierung. Verschiedene Vereine und Gruppen haben sich zum Ziel gesetzt, alte Handwerks- und Industrieanlagen im Zürcher Oberland zu erhalten und einer weiteren Öffentlichkeit näherzubringen. Die erste, bereits eröffnete Etappe des mit drei zusammenhängenden Routen geplanten Industrielehrpfades, umfasst zwischen Greifensee und Pfäffikersee siebzehn Objekte aus der frühindustriellen Zeit. Gleichzeitig erscheint unter dem Titel «Die industrielle Revolution im Zürcher Oberland» ein reich illustriertes Buch. Es enthält Pläne und Fotos der Gebäude und Anlagen sowie einen detaillierten Plan des Lehrpfades. Verschiedene Aufsätze gehen auf die technische und bauliche Entwicklung ein, die Energieversorgung und die Verkehrswege, und beleuchten die wirtschaftlichen Zusammenhänge und den Wandel der Arbeitsbedingungen. Eine herausnehmbare separate Broschüre kann auf Wanderungen mitgenommen werden. Ausser dem Plan des Lehrpfades enthält sie Routen- und Objektbeschreibungen für die drei Etappen sowie zahlreiche Aussenaufnahmen.

Am Familienplausch der SVT vom Mai 1984 haben hundert Mitglieder und Angehörige auf einer Dampffahrt mit anschliessender Wanderung diese Gegend kennengelernt. Das einzigartig schöne und interessante Buch und der Lehrpfad wollen weitere «Textile» und andere Zeitgenossen anregen, diesen Zeugen unserer Vergangenheit nachzugehen, die schönen Zweckbauten in landschaftlich reizvoller Gegend zu erwandern und zu spüren, wo wir herkommen. Denn «der schönste, beste und wahrste Roman ist die Geschichte» (Jean Paul).

Observator